

Vorwort zu den schulinternen Lehrplänen des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen

Das Städtische Gymnasium Wermelskirchen, gegründet im Jahr 1867 am heutigen Schulstandort an der Stockhauser Straße, ist eine Schule mit einer dementsprechend langen Tradition und einem starken Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Unser Leitbild spiegelt unsere Werte und Ziele wider und dient als Ankerpunkt für alles, was wir tun. Es ist uns wichtig, dass wir gemeinschaftlich handeln, mit Herz und Verstand dabei sind und uns für das Leben bilden.

Die Schulgemeinde des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und anderen Mitwirkenden. Gemeinsam gehen wir achtsam mit Mitmenschen und Natur um, fördern Empathie, Toleranz, Rücksichtnahme und Wertschätzung und legen Wert auf Demokratiebewusstsein, Kommunikation und Kooperation.

Unsere Schule bietet ein breites Angebot, in dem jedes Kind sein Potential entfalten kann und Verantwortung für das eigene Lernen übernimmt. Kreativität, Selbstständigkeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Medienkompetenz sind hierfür beispielhafte Gelingensbedingungen.

Als einziges Gymnasium vor Ort mit einem Standort in der Nähe der Wermelskirchener Innenstadt hat das Städtische Gymnasium Wermelskirchen ein weiträumiges Einzugsgebiet. Bis zu 10% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs kommen aus umliegenden Städten. Die Stadt selbst mit knapp 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst ein sehr weiträumiges und in Teilen ländliches Stadtgebiet mit vielen großen und kleineren Ortschaften, aus denen einige Kinder lange Anfahrtswege zur Schule haben. In der Stadt gibt es neben dem Gymnasium noch bis zum Schuljahr 2027/28 eine auslaufende Sekundarschule und seit dem Schuljahr 2022/23 eine sich im Aufbau befindende Gesamtschule.

Unsere Schule ist in der Sekundarstufe I vier- bis fünfzügig ohne gebundenen Ganztags und die gesamte Schülerschaft umfasst derzeit etwa 950 Schülerinnen und Schüler, die von etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Die vorliegenden schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I wurden im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 neu erstellt. Sie sind ein Ausdruck unseres Leitbildes und unserer Werte und zeigen, wie wir uns das Lernen und Lehren an unserer Schule vorstellen. Alle Lehrpläne basieren auf den Vorgaben der Kernlehrpläne NRW der einzelnen Fächer.

Schulinterner Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik

Sekundarstufe 1

1. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit

1.1 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Fach Sozialwissenschaften nimmt am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen eine zentrale Rolle in der Vermittlung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Zusammenhänge ein. Vor dem Hintergrund der spezifischen Schülerschaft und der besonderen Gegebenheiten des Schulstandorts ergeben sich verschiedene Aufgaben und Schwerpunkte, die das Fach inhaltlich und methodisch prägen.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums kommen aus einem breiten Einzugsgebiet, das sowohl städtische als auch ländliche Strukturen umfasst. Dies bringt unterschiedliche soziale und wirtschaftliche Lebensrealitäten mit sich, die im Unterricht berücksichtigt werden müssen.

Die Vielfalt der Schülerschaft erfordert eine differenzierte Auseinandersetzung mit Themen wie sozialer Ungleichheit, Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Praxisnahe Fallstudien und Beispiele aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ermöglichen eine vertiefte Identifikation mit den behandelten Inhalten.

Wermelskirchen als Schulstandort bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den sozialwissenschaftlichen Unterricht:

- Kommunalpolitik und Demokratiebildung: Die Auseinandersetzung mit lokalen Entscheidungsprozessen und bürgerschaftlichem Engagement fördert das Verständnis demokratischer Strukturen.
- Wirtschaftliche Strukturen der Region: Die Analyse lokaler Wirtschaftsstrukturen hilft, wirtschaftliche Zusammenhänge wie Industrie 4.0 und globaler Handel praxisnah zu vermitteln.
- Gesellschaftliche Entwicklungen: Themen wie der demographische Wandel, Migration oder das Stadt-Land-Gefälle lassen sich direkt mit der Region verknüpfen.
- Mobilität und Infrastruktur: Die schulischen Pendelwege bieten einen konkreten Zugang zu Fragen der Verkehrsplanung und Nachhaltigkeit.

Das Fach Sozialwissenschaften fördert grundlegende Kompetenzen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wichtige Schwerpunkte sind:

- Demokratie und politische Partizipation: Der Unterricht greift lokale und überregionale Beispiele auf, um das politische Verständnis zu stärken.
- Wirtschaft und Arbeitswelt: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit wirtschaftlichen Strukturen und beruflichen Perspektiven auseinander.
- Soziologische Themen: Gesellschaftliche Entwicklungen wie soziale Ungleichheit und Migration werden reflektiert.
- Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung: Umweltpolitische Fragestellungen und Stadtentwicklung stehen im Fokus.

1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele

Das Fach Wirtschaft-Politik trägt maßgeblich zur Umsetzung der schulischen Erziehungsziele bei, indem es die Schülerinnen und Schüler zu mündigen, reflektierten und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft ausbildet.

- **Demokratieerziehung:** Durch die Auseinandersetzung mit politischen Prozessen, kommunalen Strukturen und gesellschaftlicher Mitbestimmung werden demokratische Werte gestärkt und ein aktives politisches Bewusstsein gefördert.
- **Soziale Verantwortung und Empathie:** Die Beschäftigung mit sozialer Ungleichheit, Migration und gesellschaftlichem Wandel unterstützt die Entwicklung von Empathie, Solidarität und sozialer Kompetenz.
- **Wirtschaftliche und finanzielle Bildung:** Kenntnisse über ökonomische Zusammenhänge ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, wirtschaftlich informierte Entscheidungen zu treffen und gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu hinterfragen.
- **Medienkompetenz und kritisches Denken:** Der reflektierte Umgang mit Informationen, die Analyse medialer Darstellungen und der Schutz vor Desinformation sind zentrale Bestandteile der sozialwissenschaftlichen Bildung.

1.3 Verfügbare Ressourcen/ Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet in den Klassenräumen statt. Die mediale Ausstattung sieht hier eine digitale Tafel vor. Zusätzlich besteht die Möglichkeit auf Tabletcomputer oder Computerräume zuzugreifen, um bspw. Internetrecherchen durchzuführen.

1.4 Funktionen innerhalb der Fachgruppe

Aus den Mitgliedern der Fachschaft wird der Fachvorsitz mit einer Stellvertretung gewählt. Die Aufgaben des Fachvorsitzenden sind es den Etat festzulegen, die Organisation von Veranstaltungen (Juniorwahl) die Fachkonferenz zu leiten, Informationen der Schulleitung zu weiterzugeben und die Unterrichtsverteilung zu koordinieren.

1.5 Kooperationen/ Außerschulische Lernorte/ Unterrichtsgänge

Das Fach Wirtschaft-Politik sieht in Klasse 5 zum Thema „Wie kann ich mitwirken? – Demokratische Mitwirkung in Stadt und Gemeinde“ eine Erkundung des Rathauses in Wermelskirchen vor. Dabei stehen die SuS in Kontakt mit örtlichen Kommunalvertretern.

Im Rahmen der KURS-Partnerschaft in Klasse 8 gibt es die Möglichkeit zum inhaltlichen Schwerpunkt „Bargeld – ein Auslaufmodell?“ einen Besuch der örtlichen Sparkasse durchzuführen. In Klasse 10 besteht im inhaltlichen Schwerpunkt „Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft“ die Möglichkeit zum Besuch der Firma Ortlinghaus, die über innerbetriebliche Abläufe, Unternehmensstruktur und globaler Handel informieren. Mit der Firma Ortlinghaus besteht ebenfalls eine KURS-Partnerschaft.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Stundentafel

Das für das Fach Politik-Wirtschaft vorgesehene Stundenvolumen für die SEK. 1 von 8 Unterrichtsstunden verteilt sich zu je 2 Unterrichtsstunden auf die Stufen 5, 8, 9 und 10.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

- Siehe Anhang -

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie und Soziologie.
- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressatinnen und Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

Die sozialwissenschaftliche Bildung am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen basiert auf grundlegenden fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien, die das Lernen effektiv und nachhaltig gestalten:

- Überfachliche Grundsätze: Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften verfolgt interdisziplinäre Ansätze und fördert die Verknüpfung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zudem werden übergreifende Kompetenzen wie Kommunikation, Teamarbeit und kritisches Denken entwickelt.
- Individuelle Förderung: Die Heterogenität der Schülerschaft wird durch differenzierte Lernangebote und gezielte Unterstützung berücksichtigt, sodass alle Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten optimal entfalten können.
- Selbstständiges Lernen: Methoden wie forschendes Lernen, eigenverantwortliche Projekte und problemorientierter Unterricht stärken die Eigeninitiative der Lernenden und fördern eine nachhaltige Wissensaneignung.

- Handlungsorientierung: Durch praxisnahe Aufgabenstellungen, Exkursionen und Simulationen werden theoretische Inhalte greifbar und anwendbar gemacht.
- Digitale Bildung: Der Einsatz digitaler Medien und moderner Technologien unterstützt die Vermittlung von Medienkompetenz und bereitet auf eine zunehmend vernetzte Welt vor.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern in den Unterricht eingebrachten Beiträge, insbesondere:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, z.B. in Form von Lösungsvorschlägen, dem Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder dem Bewerten von Ergebnissen (unter Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungsbereiche: Reproduktion, Analyse, Bewertung)
- erbrachte Hausaufgaben
- zeitnahe kurze schriftliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen, z. B. Protokoll, Mappe, Heft, Lerntagebuch und Portfolio
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- Präsentationen, zunehmend auch mediengestützt
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Besondere Lernleistungen (z. B. Schülerwettbewerbe)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. produktorientierte Gestaltungen, Beiträge in Plan- und Rollenspielen, Pro-/Contra-Diskussionen).

Für die im Unterricht erbrachten Leistungen gelten folgende Bewertungskriterien (siehe auch Bewertungsraster mündliche Leistung):

- Qualität und Kontinuität
- Realitätsbezug und inhaltliche Richtigkeit,
- Schlüssigkeit von Argumenten und Sachverhalten,
- Berücksichtigung von Gegenargumenten,
- Sprachliche Angemessenheit.

Mündliche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch vom Lehrer dokumentierte Beobachtungen während des Schuljahres festgestellt. Die Kriterien für die Leistungsbewertung sollen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein. Eine fundierte Rückmeldung erfolgt auf der Grundlage der Anforderungsbereiche I – III.

Bewertungsraster Sonstige Mitarbeit

Note Punkte	Bewertungskriterien (die Anforderungen sind aufsteigend zu verstehen...)	Fazit
6 (0 Punkte)	Keine Mitarbeit, keine Beantwortung von Fragen, Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden; keine oder rudimentäre Bearbeitung von Lernreproduktion.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
5 (1-3 Punkte)	Keine selbstinitiierte Mitarbeit, auf Fragen selten angemessen antworten können, wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) können nur unzureichend bis gar nicht reproduziert werden. Die Bearbeitung von Materialien und Unterrichtsprodukten ist unzureichend.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.
4- (4 Punkte)	Vermeehrt unregelmäßiges Verfolgen des Unterrichtsgeschehens; auf Ansprache kann nur teilweise angemessen reagiert werden; Unterrichtsgegenstände können nur selten reproduziert werden, es liegen Verständnisschwierigkeiten vor und ein begründeter Standpunkt kann nur gelegentlich eingenommen werden. Die Bearbeitung von Materialien und Unterrichtsprodukten erfolgt nur ansatzweise.	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.
4 (5-6 Punkte)	Gelegentliche Mitarbeit und oberflächliches Verfolgen des Unterrichtsgeschehens; auf Ansprache kann zwar angemessen reagiert werden, es lassen sich jedoch (teilweise) Verständnisschwierigkeiten erkennen. Unterrichtsgegenstände können grundlegend reproduziert werden; es gelingt, einen Standpunkt einzunehmen und ansatzweise zu vertreten und zu begründen. Die Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten ist unvollständig, oberflächlich oder zeigt Verständnisschwierigkeiten.	Die Leistung weist zwar Mängel oder Verständnisschwierigkeiten auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
3 (7-9 Punkte)	Regelmäßige Mitarbeit, Fragen/ Aufgaben/ Problemstellungen können erfasst und bearbeitet werden; Kenntnisse können gezielt in den Unterricht eingebracht und Unterrichtsergebnisse wiedergegeben werden; fachliche Zusammenhänge werden grundlegend erkannt und es können ansatzweise Transfers geleistet werden; Standpunkte können allgemein vertreten und begründet werden. Die Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten ist solide und zufriedenstellend.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
2 (10-12 Punkte)	Häufige und engagierte Mitarbeit; Fragen/ Aufgaben/ Problemstellungen können schnell und klar erfasst werden, Zusammenhänge werden angemessen und präzise erklärt, eigene Beiträge umfassend und anschaulich formuliert; es können selbstständige Urteile gebildet sowie sachlich angemessen und differenziert begründet werden. Materialien und Unterrichtsprodukte werden vollständig und fundiert bearbeitet.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.
1 (13-15 Punkte)	Es liegt eine aktive/ eigeninitiierte Mitarbeit vor, die von Engagement geprägt ist. Dabei findet eine sachlich fundierte und methodisch sichere Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen statt. Die Sach- bzw. Problemanalyse erfolgt kritisch und differenziert; Vergleiche, Beispiele und Lösungsansätze werden eigenständig entwickelt; eigene und fremde Standpunkte	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.

	<p>können kriterienorientiert analysiert, begründet und vertreten werden. Die Bearbeitung von Materialien und Unterrichtsprodukten ist fachlich fundiert, fachsprachlich korrekt und methodisch sicher. Arbeitsprozesse können konstruktiv reflektiert werden.</p>	
--	--	--

2.5 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Analoges Schulbuch
 - TEAM 5/6 Wirtschaft-Politik NRW von Westermann
 - TEAM 7/8
 - TEAM 9/10
- Grundgesetz (nicht obligatorisch)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Unterrichtsreihe Berufsorientierung Klasse 9

Das Unterrichtsvorhaben in Klasse 9 „(M)ein Traumberuf – wie plane ich meine berufliche Zukunft?“ ist in Absprache mit der Fachschaft Deutsch zu Beginn des Schuljahres, da zur gleichen Zeit in Deutsch das Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen erlernt wird. Auch im Fach Englisch wird in einer mündlichen Prüfung ein Vorstellungsgespräch simuliert. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens stehen die Themen Berufswahl und Berufswegeplanung im Vordergrund, zudem Aspekte unternehmerischer Tätigkeit und des Strukturwandels in der Arbeitswelt.

Darüberhinaus wird im Unterricht der Klasse 8 der Berufswahlpass NRW implementiert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Evaluationsplanung in Bezug auf den schulinternen Lehrplan

Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans im Fach Wirtschaft-Politik erfolgt auf Basis regelmäßiger Evaluationen. Dabei werden Rückmeldungen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern berücksichtigt, um den Unterricht an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und pädagogische Erkenntnisse anzupassen. Dazu gehören auch der regelmäßige Austausch und die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

4.2 Maßnahmen zur fachlichen Qualitätssicherung

Zur Sicherstellung einer hohen fachlichen Qualität werden Unterrichtsbesuche, kollegiale Hospitationen und gemeinsame Fachkonferenzen genutzt. Zudem wird die Einhaltung der curricularen Vorgaben überprüft, um eine durchgängige Qualität der Unterrichtsgestaltung zu gewährleisten. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

4.3 Perspektiven des Faches

Das Fach Wirtschaft-Politik wird sich künftig verstärkt mit digitalen Lehr- und Lernmethoden auseinandersetzen, um Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen einer zunehmend vernetzten Welt vorzubereiten. Zudem wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern weiter ausgebaut, um den Praxisbezug des Unterrichts zu stärken. Besonderen Fokus soll auf die Demokratiebildung der Schülerinnen und Schüler gelegt werden.

4.4 Zusammenarbeit der Fachschaft

Die Fachschaft arbeitet eng zusammen, um den Unterricht kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch regelmäßigen Austausch, gemeinsame Unterrichtsprojekte und die Erstellung einheitlicher Materialien wird eine konsistente und qualitativ hochwertige Lehre sichergestellt.

5. Anhang

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 1 Wie kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) • Identität und Lebensgestaltung (IF 4) <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Demokratie; Wahlgrundsätze • Formen demokratischer Beteiligung in der Schule • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in der Schule: Schulordnung, Schulgesetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von SV • Mitwirkungsmöglichkeiten in der Schule • Ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule • Beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen im schulischen Umfeld (IF 4) 	<i>Methode:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Rollensimulation im Rahmen einer Schulkonferenz zur Debatte um Schuluniformen/Reinigung der Klassenräume
UV 2 Wie kann ich mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) • Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden • Funktion und Bedeutung von Wahlen auf kommunaler Ebene • Ermitteln unterschiedliche Positionen, deren 	<i>Methode</i> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen für das Thema Politik in der Gemeinde • Rollensimulation Kino oder Skaterpark

	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Formen demokratischer Beteiligung in Stadt/Gemeinde (KiJuPa) 	Interessengebundenheit sowie deren Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen	
--	--	--	--

UV 3 Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Lebensgestaltung (IF 4) <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist überhaupt „Familie“? • Wandel von Lebensformen und -situationen • Herausforderung im Zusammenleben von Menschen, auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar • Beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern • Beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens • Bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, • Begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkung ihres Wandels für die Gesellschaft. 	<i>Methode</i> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt am Beispiel Trans* (Film „Mädchenseele“)
---	--	--	--

UV 4 Können wir die Welt verändern? –	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, 	<i>Methode</i> Durchführung einer simulierten „UN-Kinderkonferenz“ mit Hilfe von Rollenkarten
---	---	--	--

<p>Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kinderarmut Umweltschutz 	<p>wirtschaftlichen und politischen Handeln (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (IF 3) Vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt (IF 3) Beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF 3) Beschreiben das Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen und verfügbaren Mitteln (IF 1) 	<p><i>Verknüpfte Inhalte</i></p> <p>Bedürfnisse; Merkmale von Entwicklungsländern</p>
--	---	--	---

<p>UV 5</p> <p>Brauche ich alles, was ich will? – unendliche Bedürfnisse und knappe Güter</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <p>Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1)</p> <p>Medien und Information in der digitalen Welt (IF 5)</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln Erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel Vergleichen verschiedene, auch digitale Verkaufsstrategien Ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Fallanalysen Verbraucher*innenrecht Analyse von Werbung am Beispiel MC-Donalds (Markencheck MCD)
--	---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher • Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft 	interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten	
--	---	---	--

UV 6 Bedeutung von Medien für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen u.a. Einfluss von Medien, Nutzungsverhalten, rechtliche Grundlagen <i>Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt</i>	Medien und Information in der digitalisierten Welt (IF 5) <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Gefahren des Internets 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben die Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkung digitaler und analoger Medien • Stellen den Einfluss sozialer Medien/Netzwerke im Alltag dar • Setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander • Ermitteln 	<i>Methode</i> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Erhebung zur individuellen Mediennutzung in der Klasse • Bedeutung von Medien für die eigene Freizeitgestaltung • Regeln zum Umgang mit Medien formulieren • Vorbereitung eines simulierten Elternabends zum Thema Chancen und Gefahren des Internets
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vereinbarungen der Fachschaft
<i>Wie frei bin ich in meinem Handeln?</i>	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen (SK 1) 	<i>Methode:</i> Partnerinterview durchführen

<p>Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen, Recht und Selbstbestimmung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Lebensgestaltung (IF 4) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lebensgestaltung: Zukunftswünsche • Einfluss sozialer Erwartungen: Rollenkonflikte • Wertewandel • Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel der Wertorientierung von Jugendlichen (SK 2) • stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. (SK 5) • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität (UK 2) 	<p><i>Medien</i> Buch S. 15</p>
<p><i>Darf ich kaufen, was ich will?</i></p> <p>Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucher*innenschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handeln als Verbraucher*innen (IF 8) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten als Käufer*innen • Konsum: Reflexion des eigenen Einkaufsverhaltens und Nachhaltigkeit • Umgang mit Werbung und Online-Shopping 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar (SK 1) • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen (SK 3) • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK 4) • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • WebQuest „Informationsmöglichkeiten für Verbraucher*innen vergleichen“ <p><i>Medien</i> Buch S. 68</p>

		<p>Onlineangeboten von Unternehmen (SK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (UK 1) • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (UK 2) • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. (UK 3) 	
<p><i>Bargeld – (k)ein Auslaufmodell?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliches Handeln (IF 1) • Handeln als Verbraucher*innen (IF 8) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken des digitalen Zahlungsverkehrs • Gefahren von Verschuldung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und Zahlungsverkehr (SK 3) • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK 5) • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung (UK 4) • erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK 2) • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit (SK 4) 	<p>Besuch bei der Sparkasse mit mehreren Klassen im Rahmen der KURS-Partnerschaft → Terminvereinbarung erfolgt über verantwortliche*n Kolleg*in</p>

<p><i>Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung?</i></p> <p>Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaft (IF 1) • Unternehmen und Gewerkschaften (IF 6) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von freier und sozialer Marktwirtschaft • Soziale Gerechtigkeit • Daten(-schutz) in der Wirtschaft • Tarifautonomie und Tarifkonflikte 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK 1) • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs (SK 2) • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten (SK 3) • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten (SK 4) • vergleichen die freie und die Soziale Marktwirtschaft (UK 1) • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft (UK 2) • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (UK 4) • beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (SK 2) 	
---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten (UK 2) 	
<p><i>Was bedeutet die Arbeitswelt der Zukunft für mich?</i></p> <p>Chancen und Risiken einer sich verändernden Arbeitswelt</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Gewerkschaften (IF 6) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen der Arbeitswelt • Gleichberechtigung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK 1) 	
<p><i>Warum ist Demokratie sinnvoll?</i></p> <p>Grundlagen der Demokratie, Bedeutung von Wahlen und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie (IF 2) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie gestalten zum Thema Klimapolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar (SK 1) • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK 4) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse aktiv mitzugestalten (UK 1) 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation Klimakonferenz (S. 166ff.)
<p><i>Wie sinnvoll ist der deutsche Föderalismus?</i></p> <p>Bedeutung, konkrete Ausgestaltung und Kritik</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 2 Demokratie <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Mitmachmöglichkeiten und konkreten Themen der Landespolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar (SK 1) • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK 4) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse aktiv mitzugestalten (UK 1) 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat „Unser Bundesland NRW“ <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S: 184

<p><i>Welche Bedeutung hat Europa für mich?</i></p> <p>Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Bedeutung der EU für die Jugendlichen • Kritische Bewertung von Aussagen und Texten über die EU 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozessen (SK 1) • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (SK 2) 	
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
<p><i>(M)ein Traumberuf – wie plane ich meine berufliche Zukunft?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft (IF 6) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt 	

<p><i>Quo vadis, Sozialstaat?</i></p> <p>Merkmale der sozialen Sicherung, Entwicklungen und Vorstellungen eines „gerechten“ Sozialstaats</p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Sicherung in Deutschland (IF 7) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der sozialen Sicherung • Säulen des Sozialversicherungssystems • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien • soziale Ungleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats sowie die Ausgestaltung der gesetzlichen Sicherungssysteme • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaubilder erstellen <p><i>Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 166f.
<p><i>Wirtschaft und Umweltschutz – (k)ein Widerspruch?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft (IF 10) • Handeln als Verbraucher*innen (IF 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaubildrallye <p><i>Material</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 226f.

	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein • nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Handeln als Verbraucher:innen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung 	
<i>Demokratie in der BRD – brauchen wir mehr Bürger:innenbeteiligung?</i>	<i>Inhaltsfelder</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Institutionen auf Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, • Grundrechtsbindung • Partizipation in der Zivilgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar • erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten 	<i>Material</i> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 92f.
<i>politischer Extremismus und Rassismus – (k)eine Gefahr für die Demokratie?</i>	<i>Inhaltsfelder</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungen der Demokratie 	<p>Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation 	
<i>Medien und Politik</i>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie gestalten zum Thema Klimapolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess. 	<p><i>Umgang mit Fake News besprechen</i></p> <p><i>Material</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 132-135

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vereinbarungen der Fachschaften
<i>Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft</i>	Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • erläutert die Wertschöpfungskette 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Unternehmensbesuch Firma Ortlinghaus (innerbetriebliche Abläufe/Unternehmensstruktur)

<p><i>Was sind ihre Aufgabe und Herausforderungen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft (IF 6) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungen: Voraussetzungen Formen und Strategien • Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden • Betriebliche Mitbestimmung • Unternehmerische Selbstständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit • das Berufsbild des Unternehmers/der Unternehmerin mit eigenen Berufsvorstellungen vergleichen 	<p>/Produktionsabläufe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Betriebspraktikum
<p><i>Die globalisierte Wirtschaft</i></p> <p><i>Welche Chancen und Herausforderungen bietet sie?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft (IF 10) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der Wirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> ○ Internationalisierung de Unternehmen • Staaten und Organisationen als Akteur der Weltwirtschaft • Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale und Ursachen globaler Verflechtungen des Welthandels • stellen Ziele internationaler Akteure in der Wirtschaft dar • beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus • beurteilen Chancen und Risiken des Freihandels • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaubilder erstellen • Karikaturen zur Globalisierung interpretieren <p><i>Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 247 & S. 257
<p><i>Grund- und Menschenrechte</i></p> <p><i>Wie wirksam beschützen sie Freiheit und Menschenwürde?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären, was Grundrechte sind und welche Bedeut7ng sie im Alltag haben • an Fallbeispielen Grundrechtskonflikte analysieren 	<p><i>Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu Menschenrechtsorganisationen <p><i>Material</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagen des Rechtsstaats:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Gewaltenteilung</i> ○ <i>Verfassungsstaatlichkeit</i> ○ <i>Grundrechtsbindung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Beispiele von Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Staaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 155
<p><i>Die Europäische Union</i></p> <p><i>Was für ein Europa brauchen wir?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft (IF 9) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft • Institutionen der EU • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes • Grundzüge der europäischen Währungsunion 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses • stellen wesentliche Merkmale der EU dar • beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen und erläutern den Weg europäischer Gesetzgebung • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der Staaten Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der EU • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der EU 	
<p><i>Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik</i></p> <p><i>Welche Chancen gibt es für eine friedlichere Welt?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik (IF 11) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bundeswehr 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und NGOs • benennen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr • Untersuchen einen aktuellen Konflikt mithilfe der Konfliktanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Expertengespräch/Workshop mit einem Jugendoffizier der Bundeswehr

	<ul style="list-style-type: none"> ○ NATO ○ UNO 	<ul style="list-style-type: none"> • simulieren in einem Rollenspiel eine Entscheidung des Weltsicherheitsrats • beurteilen die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen 	
<p><i>Migration</i></p> <p><i>Warum zählt sie zu den großen Herausforderungen globaler Politik?</i></p>	<p><i>Inhaltsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik (IF 11) <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene Formen der Migration dar • diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration • aus der Perspektive von MigrantInnen Erwartungen an Integration formulieren • diskutieren über die Flüchtlingspolitik der UNO 	